

Ren6 Stimmen

Heimerziehung im Aufbruch

Alternativen zu Bürokratie und Spezialisierung
im Heim

3., unveränderte Auflage

landes-Lehrer-Bibliothek
des Fürstentums Liechtenstein
v a d ü z

Verlag Paul Haupt Bern • Stuttgart • Wien

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
Kapitel 1	
Heimerziehung aus der Vogelschau	13
Arbeit an der Randzone	15
Das Heim als Reparaturwerkstätte oder Abstellraum	17
Heimerzieherinnen - die «Hausfrauen» der Pädagogik	20
Verantwortung nach Vorschrift	22
Die Beziehungsfalle	24
Am Rande der Utopie	26
«Verwalter»-ErzieherInnen	26
«Kämpfer»-ErzieherInnen	28
«Vogel-Strauss»-ErzieherInnen	30
Arbeitsorganisation auf dem Reissbrett - ein Schattentanz mit Folgen ..	31
Teilzeitarbeit im Heim - eine Konsequenz des Spiels	34
... und die 35-Stunden-Woche - das Spiel zu Ende gespielt	35
Kapitel 2	
Ein systemisch-ökologisches Modell der Heimerziehung	37
Eine ganzheitliche Sicht des Heimes	38
Transaktion statt Ursache - Wirkung	44
Umweltgestaltung statt Beziehungsgestaltung	45
Funktional - dysfunktional statt gut - schlecht	46
Flexibilität statt Starrheit	48
Stabilität statt Desorganisation und Chaos	49
Kapitel 3	
Strukturen sind keine Naturereignisse	51
Der Ruf nach Demokratisierung und was davon übrigblieb	52
Demokratie im Heim - eine Notlösung?	53
Arbeitsorganisation nach Menschenmass	54
Flexible Aufgabe - flexible Struktur	58
Kleine Heime - grosse Heime?	59
Für eine grössere Fehlertoleranz	62
Autonome, handlungsfähige Einheiten	63

Freiraum für eigenständige Lösungen.	65
Kollektive Verantwortung.	66
Nähe zum Bewohner.	68
Vorsicht vor «Spezialisten».	71
Projektorganisation - eine neue Art zu leiten.	72

Kapitel 4

Erzieherinnen - Wie die Reisenden auf dem Bahnhof.	81
Von den Grenzerfahrungen.	83
. . . zur Konfrontation mit sich selbst.	86
Umgang mit Macht oder die Diktatur des Herzens.	87
Jeder und jede ist wichtig.	90
Müde und ausgelaugt.	92
Raum zum Handeln.	94
Learning on the Job.	98
Auf dem Weg zu neuen Lerninhalten.	100

Kapitel 5

Mut zu wertgeleiteten Entscheidungen.	103
Sichtbar gelebtes Wertesystem.	105
Von Sagen und Mythen.	107
Normalisierung - ein Begriff mit vielen Gesichtern.	110
Leben lernen - hier und jetzt.	113
Den Durchschnittsbewohner gibt es nicht.	116
Lebensqualität - was ist das?.	119.
Lernstatt «Heim».	122

Kapitel 6

Warum gerade ich? - Die bange Frage der Bewohner.	125
Der Bewohner tritt ins Heim - sein Recht zur Selbstbestimmung bleibt draussen.	129
Gleich mit gleich gesellt sich gern.	133
Diagnostik - eine Sache der Optik.	136
Betroffene zu Beteiligten machen.	139
Kinder mit zuvielen «Eltern».	142

Kapitel 7

Bewohnergerechtes Bauen misst sich nicht an der Türbreite.	147
Vom idyllischen Heim im Grünen.	150j
Flexible Raumnutzung.	1533
Unfertiges ist anregend.	15Jl
Der Teil, der einem ganz allein gehört.	V.

Privatsphärenregulation.	162
Vom «schönen» Essen.	166
Kritischer Ausblick.	169
Literatur.	171